



Ulrich Stach

Prakt. Tierarzt & Humanheilpraktiker

Finkenweg 11
64753 Brombachtal

Tel. TA: 06063/58 97 15

Tel. HP: 06063/58 97 16

Fax: 06063/58 97 17

E-mail: ulrich-stach@web.de

Termine nur nach tel. Vereinbarung
Wochentags zwischen 8 und 9 Uhr

MERKBLATT WURMKUR

Die Wurmkur gehört zu den wichtigsten prophylaktischen Maßnahmen, welche alljährlich bei unseren Haustieren durchgeführt werden. Was ist mit Würmern auf sich hat und wie man hier sinnvoll behandelt, darüber soll Sie dieses Merkblatt informieren.

Die erwachsenen Würmer leben im Magen-Darm-Trakt unserer Haustiere (Endoparasiten), im Gegensatz zu den außen lebenden wie Zecken, Milben und Flöhe (Ektoparasiten). Als Parasiten ernähren sie sich von der Nahrung ihres Wirtes und setzen dann als geschlechtsreife Tiere Millionen von Eiern ab, aus denen sich Larven entwickeln. Diese Larven werden entweder direkt ausgeschieden und infizieren einen neuen Wirt oder durchbohren die Darmwand und machen eine komplizierte Wanderung im Körper durch, bevor sie wieder in den Darm gelangen, um mit dem Kot ausgeschieden zu werden, um einen neuen Wirt zu finden.

Neben dem Hauptwirt (Hund, Katze, Pferd) gibt es auch noch Zwischenwirte, in denen die Larven einen weiteren Teil ihrer Entwicklung vollziehen und Fehlwirte, in denen die Larven nicht wissen, wo sie hin sollen.

Der erwachsene Wurm entzieht seinem Wirt als Parasit Nahrung, er schädigt den Magen-Darm-Trakt und die wandernden Larven können in Blutgefäßen und in der Lunge großen Schaden anrichten bzw. durch das verwurmete Muttertier übertragen werden. Da in bestimmten Fällen der Mensch als Fehlwirt infiziert werden kann und heftigste Schäden in Leber und Gehirn behält, ist es wichtig, neben der ausreichenden Hygiene im Umgang mit Tieren auch eine regelmäßige Wurmprophylaxe durchzuführen.

Bei den Würmern können wir ganz grob unterteilen in

1. Bandwürmer

Sie und ihre Larven leben ausschließlich im Magen-Darm-Trakt, die Würmer selbst bestehen aus einzelnen Körpergliedern und wirken dadurch wie aneinander geheftete Reiskörner, die mit dem Kot ausgeschiedenen Eier und Larven werden von den Zwischenwirten Mäusen (bei Fleischfressern) oder Moosmilben (bei Pferden) aufgenommen um dann - wenn die Katze eine Maus fängt oder das Pferd mit dem Gras Moosmilben aufnimmt – wieder einen neuen Hauptwirt zu infizieren. Ein weiterer Übertragungsweg für Bandwurmeier und Larven sind Flöhe, weshalb sich an die Behandlung eines Flohbefalls immer eine Wurmkur gegen Bandwürmer anschließen sollte.

2. Spul- und Hakenwürmer

Hier gibt es eine große Anzahl unterschiedlicher Würmer, mit unterschiedlicher Größe, sie sind lang und erscheinen im Gegensatz zu den Reiskornartigen Bandwürmern wie „Spaghetti“. Bei diesen Würmern gibt es auch Larven, die sich durch die Darmwand hindurchbohren und durch die Blutgefäße des Hauptwirtes wandern, so gelangen sie beim trächtigen Tier in die Gebärmutter oder in die Feten oder aber in die Milchdrüse und so zu den Welpen; sie können aber auch über die Lungengefäße in die Bronchien wandern, führen dort zu Husten, werden hochgewürgt und abgeschluckt und kommen dann nach dieser komplizierten Wanderung durch den Darm wieder ins Freie und zu den entsprechenden Zwischenwirten. Natürlich schädigen sie unterwegs Lungengewebe oder auch die Blutgefäße ihres Wirtes.

Wie sieht nun eine sinnvolle Wurmprophylaxe aus ?

1. Überhaupt nicht sinnvoll ist es zu warten, bis das Tier Würmer ausscheidet. Die sichtbaren erwachsenen Würmer sind völlig an das Leben in ihrem Wirt angepasst und wollen diesen eigentlich nicht verlassen. Wenn ein Tier Würmer ausscheidet, dann ist es vom Stehkragen bis zum Rektum schon voll mit diesen Parasiten und es herrscht ein solches Gedränge, dass einige Würmer abgehen.

In den Monaten vorher hat das Tier aber schon Milliarden von infektionstüchtigen Wurmeiern und Larven ausgeschieden; bei einer großen Anzahl von erwachsenen Würmern kann auch das Abtöten dieser durch eine Wurmkur heftige Reaktionen nach sich ziehen. Von daher ist das Abwarten die dümmste Möglichkeit

2. Prophylaktische Wurmkurgabe

Bei den Wurmkuren handelt es sich jeweils um verschiedene Medikamente mit unterschiedlichen Wirkstoffen, welche gegen die verschiedenen Würmer wirken. Wie überall wollen die Würmer natürlich überleben und bilden Resistenzen aus. Der Gebrauch der immer gleichen Wurmkur, möglichst billig aus der Apotheke / Internet besorgt, führt dazu, dass

1. ein gewisser Teil von Würmer überhaupt nicht von der entsprechenden Wurmkur erfasst wird und
2. ursprünglich empfängliche Würmer im Laufe der Zeit Resistenzen ausbilden.

Es sollte also immer die Wurmkur gewechselt werden, um die unterschiedlichen Wurmart mit den verschiedenen Medikamenten zu erreichen und Resistenzbildung zu verhindern.

Dazu gibt es in dieser Praxis einen Wurmpass, in dem wir das Datum, die Wurmkur und das jeweilige Gewicht ihres Tieres eintragen. Nachteil an dieser Methode ist, dass wir bei einem geringen Wurmbefall nicht wissen, mit welchen Würmern wir es zu tun haben, da die Eier und Larven ja zu klein sind, um von uns gesehen zu werden. Es kann also durchaus sein, dass wir umsonst entwurmen oder dass wir eine Wurmkur gegen Bandwürmer verabreichen, obwohl das Tier Spulwürmer hat und die entsprechende Wurmkur also nicht wirkt.

3. Die Kotuntersuchung

Da Wurmeier und Larven aller Wurmart über den Kot ausgeschieden werden, kann man diesen untersuchen, um einen Wurmbefall festzustellen. Dazu benötige ich Kot von 3 aufeinanderfolgenden Tagen, um mit einiger Sicherheit untersuchen zu können. Anschließend wissen wir dann, ob Ihr Tier überhaupt Würmer hat und wenn ja, welche Wurmart gerade vorhanden ist und gegen welche wir vorgehen müssen. Diese Vorgehensweise ist meiner Ansicht nach die Beste und sie empfiehlt sich gerade für die Halter mehrere Tiere.

Wie oft sollte entwurmt / Kot untersucht werden?

Im Jahr 2009 erschienen hierzu neue Leitlinien, in meiner Praxis mache ich dies von der Nutzung des entsprechenden Tieres abhängig. Bei einem Schoßhund, der meistens auf dem Arm getragen wird, müssen wir viel seltener Kot untersuchen als bei einem jagdlich genutzten Hund, der häufig „auf der Fährte ist“. Das gleiche gilt für das alte Pferd, das auf seiner Rentnerweide mit 3 Kollegen steht und sonst keinen Kontakt zu Artgenossen hat, im Gegensatz zu dem Turnierpferd, das im Sommer fast jedes Wochenende unterwegs ist. Hier legen wir die Abstände zur Kotuntersuchung / Wurmkur individuell nach den Gegebenheiten Ihres Tieres fest.

„Homöopathische Wurmkur“

Im Internet und in einem Grossteil der schlechten Bücher über Tierhomöopathie, welche den Markt überschwemmen und in denen meist 1 Autor von anderen abschreibt, finden Sie auch Hinweise über Homöopathische Arzneien, die zur Entwurmung gegeben werden können

- HÄNDE WEG - !

Homöopathie richtet sich nach den Symptomen, die ein Patient hat und wählt danach die entsprechende Arznei aus. Bis ein verwurmtes Tier Symptome hat, vergeht allerdings eine gewisse Zeit und während dieser Periode scheidet das Tier durchaus infektionstüchtige Eier aus. Auch äußert jedes Tier seinen Wurmbefall mit individuell anderen Symptomen und diese sind für mich wichtiger als die entsprechende Wurmart, also genau anders herum als in der Schulmedizin. Jedoch wird dem aufmerksamen Tierhalter mehrerer Tiere auffallen, dass es bei seinen unterschiedlichen Tieren unterschiedliche Anfälligkeiten gibt, dies gilt für den Zeckenbefall im Sommer genauso wie für den Wurmbefall, manch ein Hund infiziert sich nur vom Hinschauen mit einer Wurmlarve und hat auch schnell einen Wurmbefall, während der daneben lebende Hund keinerlei Würmer im Stuhl aufweist; es gibt also wie bei jeder Erkrankung auch hier eine individuelle Anfälligkeit. Diese kann ich durchaus homöopathisch behandeln und dem Besitzer wird dann auffallen, dass er viel weniger Wurmkuren braucht, weil das entsprechende Tier viel seltener dazu neigt, sich Wurmlarven in der freien Natur zu zuziehen.